

Beschreibung der Untern Pfaltz am Rhein/te.

13

Armsheim.

An einem unbenamten Was-
ser / zwischen Kreuzenach / Oden-
heim und Alzey / in der Untern-
Pfaltz gelegen / vorhin Chur-
Pfälzisch / jetzt Spanisch / ein Städtlein so Pfaltz-
graf Fridericus Bellicolus, in dem Krieg/
so er wider seinen Vetter / Pfaltzgraf
Ludwigen / Käysers Friderici IV. Haupt-
mann geführt / eroberet / Mauren und
Thürne niedergeworffen / die Gräben
geschleiffet / die Bürger gebrandschäset /
achtzehen von Adel / zwey und vierzig Kei-
fige / und vierzig Fußknecht gefangen /
diese letzte nach Alzey führen / und erträn-
cken lassen / wie Lehman in der Speyri-
sche Chronic lib. 7. cap. 11. fol. 962. und
Caspar Lerch von Dürnstein de Ord.
Equest. German. Fundam. 2. Summar.
95. schreiben. Soll Anno 1471. gesche-
hen seyn. Trithemius in der Sponheim-
schen Chronic; wie auch im Büchlein / de

gestis Friderici Palatini pag. 44. setzt das
70. Jahr / und nennt / Armsheim; der
auch sagt / daß in dem Bäterisch Pfälz-
schen Krieg Anno 1504. auß Befehl
Graf Emichs von Leiningen / so der
Nordbrenner in der Pfaltz Vorgesetz-
ter damahls gewesen / auch dieser Ort
mit einer schönen und neuen Kirch / abge-
brannt / und auff den Grund erbärmlich
verhergt worden seye; so er nicht mehr ein
Städtlein / sondern nur einen Flecken /
nach vorigem Untergang / nennet. In
einem geschriebenen Verzeichnuß siehet/es
hätte besagter Pfaltzgraf Ludwig allda
das beste Schloß gehabt. Obgedachter
Pfaltzgraf Friederich der Sieghafte / nam
Anno 1470. auch das Schloß Strals-
burg / und das Städtlein Schriech-
heim / besagtem Herzog Ludwigen gebo-
rig / ein.

Bacharach.

Zusser den Rhein hinunter / gegen
dem Hunsrück herüber / nach dem
Rhein zu / ligt das Pfälzische Ampt
Bacharach / von zweyen kostbarlichen / und
stattlichen Dingen / sehr ansehnlich. Erst-
lich vom Weinwachs / so allenthalben den
Ruff hat / und hin und her weit geführt
wird: Und dann vom Rhein-Zoll zu Ba-
charach / und Caub / so der Chur-
Pfälzische Camer ein grosses vor diesem ein-
getragen hat. Es ziehet sich das Ge-
bürg zu beyden Seiten des Rheins / bey
Bingen hinab / nach / und unter Bacha-
rach / so von den Alten der Lurberg ist
genennet worden / in welchem Gebürg
auch ein sonderbar lustig Echo, oder
Widerschall / sich befindet; Item an ei-
nem Ort ein Zwirbel im Rhein / von
welchen beeden vielleicht dieser Wider-
schall herrühret / als wann daselbst der

Rhein heimliche Gäng unter der Erden
hätte. In diesem Strich nun ist ein
Stein mitten im Rhein / davon etliche
die Stadt Bacharach hernennen / wel-
chen man bisweilen siehet / wann der Rhein
klein ist / und deswegen ein Anzeigen sol-
genden Jahrs guten Wein-Gewächs gie-
bet; weilen es wenig geregnet / heis / und
trucken ist. Man vermeynt / daß diesen
Stein vor Zeiten die Teutsche jenseit
Rheins / als ein Aram, oder Altar / hie-
her gesetzt; wie es dann ein grosser / gevier-
ter / oder Quadrattstein / fast wie ein Al-
tar / ist. Dann derselbe ist in dieser Ge-
gend / wegen des Erdreichs / und Ge-
bürgs / so einen schiffersteinenen Boden
hat / auff welchem die hitzige Sonn viel-
mehr treibt / und durch den Widerschein
durchringt / insonderheit gepflanzet wor-
den; wie er dann allhie sehr köstlich und gut
wächst / und noch besser mit Feuer in den
B ij Camern/